

Vogelschutz in Deutschland

Bericht über den Deutschen Rat für Vogelschutz

von Peter Krause

Zusammenfassung

Die im Jahre 1923 gegründete Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV) heißt seit der Umstrukturierung des Internationalen Rates für Vogelschutz im Frühjahr 1993 **Deutscher Rat für Vogelschutz**. Der deutsche Vogelschutz wird in Zukunft in dem neuem internationalen Verband BirdLife International vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) vertreten.

Summary

The DS/IRV has ceased to be the German national section of the ICBP. The name has been changed to **Deutscher Rat für Vogelschutz** (German Council for Bird Preservation) and new functions have been assumed, but the structure remains almost unchanged.

Einleitung

Im Jahr 1992 hat sich die Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV), vgl. LUSCINIA Bd. 45, Heft 5/6 1986, aufgrund einer neuen Struktur des Internationalen Rates für Vogelschutz (International Council for Bird Preservation) in Deutscher Rat für Vogelschutz umbenannt.

Der Deutsche Rat für Vogelschutz - DRV - (1923 als Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz gegründet) ist der in Deutschland einmalige Zusammenschluß von Verbänden, Arbeitsgemeinschaften und staatlichen Einrichtungen, die im Vogelschutz tätig sind.

Dazu gehören:

Arbeitsgemeinschaft der Institute für Vogelforschung; Arbeitsgemeinschaft Greifvogel- und Eulenmonitoring; Arbeitsgemeinschaft Wasservogel- und Feuchtgebietschutz; Bundesverband wissenschaftlicher Vogelschutz; Dachverband Deutscher Avifaunisten; Deutsche Ornithologen-Gesellschaft; Ländrarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten; Landesbund für Vogel-

schutz in Bayern; Mellumrat; Naturschutzbund Deutschland; Ornithologische Gesellschaft in Bayern; Schutzstation Wattenmeer; Verein Jord-sand zum Schutz der Seevögel; Vogelkundliche Beobachtungsstation UN-TERMAIN.

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation UNTERMAIN e.V. gehört der Deutschen Sektion und jetzt dem Deutschen Rat für Vogelschutz seit der Gründungszeit ununterbrochen an und wird durch zwei ständige Vertreter bei den Mitgliederversammlungen repräsentiert.

Schwerpunkte und Zielsetzung des DRV liegen in der Grundlagenarbeit für den nationalen und internationalen Vogelschutz. Dazu gehören die Entwicklung von Strategien, Schutzkonzeptionen, Untersuchungen, Gutachten etc.

Hierfür dienen regelmäßige Fachveranstaltungen zu grundsätzlichen Themen des Vogel- und Naturschutzes als Forum. Die Ergebnisse werden in den Berichten zum Vogelschutz oder anderen Fachzeitschriften veröffentlicht. Des weiteren werden im Rahmen der Mitgliederversammlungen aktuelle Themen vorgestellt und in Strategiediskussionen zu Handlungsanleitungen verarbeitet.

Entwicklung des Deutschen Rates für Vogelschutz

Der Deutsche Rat für Vogelschutz wurde im Jahre 1923 als Deutsche Sektion des Internationalen Komitees für Vogelschutz (ICBP) gegründet, nachdem der ICBP im Jahr zuvor von dem Amerikaner Gilbert Pearson und zehn Europäern ins Leben gerufen worden war. Die damals für die nationalen Aufgaben zuständige Deutsche Sektion des ICBP bestand in den Anfangsjahren nur aus dem Direktor der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, der späteren Reichsstelle für Naturschutz in Berlin (BAUER 1994 a). Im März 1950 wurde die Deutsche Sektion nach einer längeren Kriegspause in Frankfurt/Main aus elf Mitgliedsorganisationen neu gebildet. Im Jahr 1958 entschied das ICBP, seinen Namen mit der unveränderten Abkürzung in International Council for Bird Preservation zu verändern. Seit dieser Zeit firmiert die Deutsche Sektion unter der Bezeichnung DS/IRV (Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz).

Damit die Arbeit der DS auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden konnte, wurde eine Jahreszeitschrift ins Leben gerufen, die 1961 zum ersten Mal erschien. Es handelt sich um die Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (alle Jah-

resausgaben sind in der Bibliothek von Untermain vorhanden).

Im Jahr 1991 fand dann eine weitreichende Diskussion über eine Strukturänderung im Internationalen Rat für Vogelschutz (ICBP) statt. Bis dahin war es so, daß der ICBP als Mitglieder nur die nationalen Sektionen hatte. Diese Struktur machte effektive Naturschutzarbeit zum Schutz der Vogelwelt sehr schwerfällig. Des weiteren war die Naturschutzarbeit auf internationaler Ebene basisfern und schwer finanzierbar geworden (RHEINWALD 1991).

Aus diesem Grund wurde eine sinnvolle Alternative darin gesehen, daß je Staat (bzw. Territorium) eine sogenannte Führungsorganisation („lead organisation“) ein kompetenter Naturschutzverband mit Schwerpunkt Vogelschutz an die Stelle nationaler Sektionen treten sollte.

Der „Internationale Rat für Vogelschutz“ äußerte den Wunsch, den Naturschutzbund Deutschland (NABU) zur „lead organisation“ im ICBP zu machen. Die Mitgliederversammlung der Deutschen Sektion hat sich nach sehr eingehender Diskussion einstimmig dafür ausgesprochen, daß sie dem Wunsch des ICBP zustimmte. Dies allerdings unter der Bedingung, daß ein Vertrag zwischen NABU und der Deutschen Sektion (DS) mit ihren Mitgliedern geschlossen wird, um die Verteilung der Zuständigkeiten und die gegenseitigen Beziehungen zu regeln. Denn ein solcher Schritt bedeutet, daß die DS ihren Status im ICBP einbüßt, ihre nationalen Beziehungen im wesentlichen aufgibt und der NABU unter den Vogelschutzorganisationen in Deutschland in eine Sonderstellung gerät (RHEINWALD 1993).



Abb. 1: Das neue Logo des BirdLife International

Im Mai 1992 wurde der Vertrag zwischen NABU und der DS unterzeichnet, der festlegt, daß der NABU im Verhältnis zur DS seine Haupt-

aufgabe in der nationalen und internationalen Durchsetzung von Vogelschutzanliegen hat, ganz besonders aber im naturschutzpolitischen Bereich.

Die DS ist seitdem nicht mehr die Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz, der seinen Namen mit der Umstrukturierung im Frühjahr 1993 in **BirdLife International** umbenannte.

Damit der DRV seinen Draht zum internationalen Verband nicht vollständig kappt, beantragte der DRV die außerordentliche Mitgliedschaft in BirdLife International und wurde im Juni 1994 zum Assoziierten Mitglied ernannt.

Die Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz werden fortan als Berichte zum Vogelschutz fortgeführt, und der Fischadler als Logo und Erkennungszeichen wurde von zwei Schleiereulen abgelöst (siehe Abb. 2).

Geschichte des Deutschen Rates für Vogelschutz (nach BAUER 1994a)

- 1922 Gründung des **International Comitee for Bird Preservation, ICBP**
- 1923 Gründung der **Deutschen Sektion des ICBP**
- 1950 Neubildung der **Deutschen Sektion nach dem Krieg**
- 1958 Umbenennung des ICBP in **International Council for Bird Preservation**
- 1958 Umbenennung der DS in **Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz, DS/IRV**
- 1992 Umstrukturierung und Umbenennung des ICBP zu **BirdLife International**
- 1993 Umbenennung des DS/IRV in **Deutscher Rat für Vogelschutz, DRV**
- 1994 Aufnahme des DRV als Assoziiertes Mitglied im BirdLife International

Aufgaben und Betätigungsfeld des DRV

Nach der Umstrukturierung und Umbenennung des ICBP in BirdLife International und der Abtrennung der DS/IRV - jetzt Deutscher Rat für Vogelschutz - stellt sich natürlich die Frage, welche Rolle spielt der DRV auf nationaler Ebene noch?

Immerhin ist es mitunter der wirksamen Arbeit der DS zu verdanken, daß der Vogelschutz in Deutschland einen höheren Stellenwert hat als noch vor 70 Jahren. Mit Sicherheit waren es in manchen konkreten Fällen nicht zuletzt ihre Aktivitäten, die zu Veränderungen in der naturschutzpolitischen Landschaft beitrugen.

So hatte die DS keinen geringen Anteil daran, daß die Vogeljagd in Deutschland, insbesondere die Jagdzeit für Greifvogelarten beschränkt wurde. Des weiteren hatte sich die Verleihung des Titels „Europareservat“ für besonders gut geschützte Naturschutzgebiete als eine sehr wichtige Maßnahme erwiesen, die häufig eine Intensivierung der Schutzbestrebungen in einigen sensiblen Feuchtgebieten zur Folge hatte (ERZ 1972).

Von einem politischen Erfolg kann schließlich gesprochen werden, daß 1971 in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten das Instrument der Roten Listen in Deutschland eingeführt und bis heute - in Zusammenarbeit mit dem DDA - fortgeschrieben wurde (DDA & DS/IRV 1971, 1991; BAUER 1994 a).



Abb. 2: Mit dem neuen Logo des DRV sollen die Natur- und Vogelschutzprobleme in einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden

Der Deutsche Rat für Vogelschutz hat auf nationaler Ebene sicherlich zwei grundlegende Vorteile um naturschutzpolitisch agieren zu können. Zum einen, daß im DRV wissenschaftliche, behördliche und private Naturschutzverbände an einem Tisch sitzen und gemeinsame Lösungsvorschläge erarbeitet werden und zum zweiten, daß die Verbände eine für die Grundlagenarbeit unverzichtbare Basis haben.

Die zukünftige Aufgabe des DRV soll sein, verstärkt neue und grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten für die dringende Natur- und Vogelschutzprobleme der Gegenwart zu erarbeiten.

In den Mitgliederversammlungen und in zusätzlichen Seminaren sollen wichtige Fragestellungen und neue Ideen bzw. Konzepte diskutiert und die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (BAUER 1994 a).

Der DRV wird wie bisher in Zusammenarbeit mit dem DDA und dem NABU das Instrument der Roten Liste gebrauchen und verstärkt die Dokumentation der Bestandsveränderungen der Vögel fördern und politisch nutzen. Dazu soll in 1995 der erste Bericht zur Lage der Vögel in Deutschland erscheinen. Des weiteren werden NABU und DRV gemeinsam weiterhin den Titel eines Europareservates verleihen und derartige Entscheidungen medienwirksam verkünden (BAUER 1994 a).

Der Deutsche Rat für Vogelschutz ist ein nach §29 des Bundes-Naturschutz-Gesetzes anerkannter Naturschutzverband und wird verstärkt versuchen, eine Beraterfunktion für Behörden und Ministerien auszuüben und dies auch bewußt durch die Teilnahme an allen wichtigen Besprechungen des Bundesministerium für Umwelt (BMU) und durch die Präsenz bei Anhörungen als Mitglied der Lobbyliste des Deutschen Bundestages fördern.

Die Neuorientierung des Deutschen Rates für Vogelschutz ist in vollem Gange und die endgültige Gestalt des DRV wird sich erst mit der Zeit festigen. Insbesondere nach intensiver Auseinandersetzung mit den Mitgliedsverbänden und denen, die daran interessiert sind, die politische Wirksamkeit der weitverstreuten Vogel- und Naturschutzverbände in Deutschland zu steigern (BAUER 1994).

Schlußbemerkung

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation UNTERMAIN hat als Mitglied des Deutschen Rates für Vogelschutz weiterhin die Möglichkeit, an den Diskussionen über naturschutzpolitische Fragestellungen und den Beratungen über Strategien für den Vogelschutz in Deutschland aktiv teilzunehmen und sollte hauptsächlich auch das Medium der Zeitschrift LUSCINIA nutzen, in Zukunft weiterhin einen konstruktiven Beitrag in diesem Kreise zu leisten.

Literatur

BAUER, H.-G. (1994): Aktuelle Entwicklung im Deutschen Rat für Vo-

gelschutz. Ber. Vogelschutz 32, S. 19 - 22.

BAUER, H.-G. (1994 a): Der Deutsche Rat für Vogelschutz- Rückblick auf 70 Jahre Vogelschutzarbeit. Ber. Vogelschutz 32, S. 23 - 29.

DDA & DS/IRV (1971): Die in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Vogelarten und der Erfolg von Schutzmaßnahmen. Ber. Dt. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 11, S. 31 - 37.

DDA & DS/IRV (1991): Rote Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten (1. Fassung, Stand 10.11.1991). Ber. Dt. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 30. S. 15 - 29.

ERZ, W. (1972): Was sind unsere "Europareservate" wert? Ber. Dt. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 12, S. 58 - 66.

RHEINWALD, G. (1991): Aus der Arbeit der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV) 1991. Ber. Dt. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 30. S. 11 - 14.

RHEINWALD, G. (1993): Tätigkeitsbericht der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV) 1992. Ber. Vogelschutz 31, S. 10 - 12.

Anschrift des Verfassers:

Peter Krause,
Bergerstraße 16c,
86720 Nördlingen